

Ehrenamtler der Möllner Wehr wurden im November 2025 insgesamt 32 mal alarmiert
Hilfeleistungseinsätze prägten den Monat

(TS) Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen. Dies soll auch Anlass sein, allen Freunden und Förderern der Freiwilligen Feuerwehr Mölln erneut für die gewährte Unterstützung und Hilfe im Jahr 2025 zu danken. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mölln verbinden diesen Dank mit den besten Wünschen für eine besinnliche, gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.

Einen festen Platz im Jahreskreis der Möllner Feuerwehr nimmt der große Laternenumzug durch das Hansaviertel ein, der am 8. November nun schon zum 22. Mal durchgeführt wurde. Der Dank der Möllner Wehr geht an alle, die diese Veranstaltung unterstützt und so zum Gelingen beigetragen haben.

Ehre und Verpflichtung zugleich ist die Teilnahme der FFW Mölln an der Feierstunde der Stadt Mölln, die am 16. November anlässlich des Volkstrauertages auf dem alten Friedhof stattfand. So gedachten auch Mitglieder der FF Mölln mit einer Kranzniederlegung der Kriegstoten beider Weltkriege und der Opfer von Gewaltherrschaft.

1.11. Mit vier Fehlalarmen, die durch automatische Brandmeldeanlagen (BMA) bzw. durch Private Rauchwarnmelder verursacht worden waren, begann der Monat. So wurden die Einsatzkräfte um 0.14 Uhr, um 5.31 Uhr und um 6.28 Uhr alarmiert, weil die BMA des Robert-Koch-Parks angesprungen war. Letztendlich wurde der betroffene Rauchwarnmelder abgeschaltet.

Um 21.13 Uhr sprangen die Funkmeldeempfänger erneut an. Zuvor hatte die Leitstelle die Nachricht erhalten, dass in einem Gebäude an der Schäferstraße ein Rauchwarnmelder einen Alarm ausgelöst hatte. Aufgrund des stattfindenden Herbstmarktes fuhr nur ein Löschfahrzeug und der Einsatzleitwagen den Einsatzort im Veranstaltungsbereich an. Die weiteren Einsatzkräfte verblieben am ZOB und warteten auf weitere Anweisungen. Vor Ort stellte sich dann heraus, dass es sich auch in diesem Fall um einen Fehlalarm handelte.

2.11. Ein Autofahrer, der auf der B 207 fuhr, bemerkte in der Kleingartenanlage „Franz-Nehls“ eine Rauchentwicklung und setzte ohne weitere Erkenntnisse einen Notruf ab. Beim Eintreffen der um 17.00 Uhr alarmierten Feuerwehrkräfte war eine leichte Rauchentwicklung in der Gartenanlage sichtbar, die Bundesstraße war nicht betroffen. Die Erkundung ergab, dass die Rauchentwicklung von einem Grill stammte. Ein Schadensfall lag somit nicht vor und der Einsatz wurde als Fehlalarm verbucht.

4.11. Während der Fahrt auf dem Wasserkrüger Weg bemerkte der Fahrer eines Quads, dass Rauch aus dem Motorbereich aufstieg. Daraufhin setzte er einen Notruf ab. Beim Eintreffen der um 7.53 Uhr alarmierten Feuerwehr hatten der Fahrzeughalter und ein Anwohner das Feuer bereits mit Wasser abgelöscht. Eine geringe Menge Kraftstoff, der ausgetreten war, wurden von den Kräften abgebunden.

4.11. Nach der Meldung, dass es in Niendorf an der Stecknitz in einem Wohnhaus brennen soll, wurden neben der örtlichen Feuerwehr auch die Feuerwehr aus Breitenfelde sowie die Drehleiter der Möllner Wehr alarmiert. Wenig später rückten die um 22.38 Uhr alarmierten Kräfte mit der Drehleiter nach Niendorf aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass in einem Anbau des Wohnhauses wohl der Akku eines Elektrogerätes in Brand geraten war. Die Möllner Einsatzkräfte wurden nicht mehr an der Einsatzstelle tätig und kehrten ins Gerätehaus zurück.

5.11. Im Bereich Fredeburg benötigte die Polizei in den frühen Morgenstunden bei der Suche nach Männern, die sich einer Polizeikontrolle durch Flucht entzogen hatten, die Unterstützung der Taktischen Einheit Drohne des Kreisfeuerwehrverbandes. Ein Mitglied der Möllner Feuerwehr nahm an dem Einsatz teil. Letztendlich konnten alle Gesuchten festgenommen werden.

8.11. In einer leerstehenden Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Goethestraße hatte ein Rauchwarnmelder ausgelöst. Daraufhin informierten Nachbarn die Feuerwehr und die Polizei. Beim Eintreffen der um 7.53 Uhr alarmierten Feuerwehrkräfte hatte die Polizei die unverschlossene Wohnung geöffnet und begangen. Da es sich offensichtlich um einen Fehlalarm handelte, waren keine Maßnahmen durch die Feuerwehr erforderlich.

9.11. Nachdem die Brandmeldeanlage (BMA) eines Mehrfamilienhauses an der Robert-Koch-Straße einen Alarm ausgelöst hatte, alarmierte die Leitstelle um 11.04 Uhr die Ehrenamtler der Wehr. Die Einsatzkräfte entdeckten in der betroffenen Wohnung auf dem Herd ein angebranntes Essen. Das Essen wurde vom Herd genommen und ins Freie gebracht. Nachdem die Wohnung belüftet worden war, wurde die BMA zurückgestellt und der Einsatzort an den Betreiber übergeben.

10.11. Um 18.23 Uhr sprangen die Funkmeldeempfänger der Einsatzkräfte an und wenig später rückten diese zur B 207 aus. Hier hatte im Bereich der Abfahrt Mölln Nord ein Pkw aufgrund eines Defektes Öl verloren. Die Feuerwehr sicherte zunächst die Einsatzstelle und sperrte die Fahrspur, um ein weiteres Ausbreiten des Öls zu verhindern. Die ausgetretene Ölmenge wurde mit Ölbindemittel gebunden.

14.11. Da in einem Haus an der Berliner Straße ein Notfall vermutet wurde, wurde neben dem Rettungsdienst auch die Möllner Feuerwehr um 15.42 Uhr zu einer Türöffnung alarmiert. Nach Öffnen der Wohnungstür stellte sich heraus, dass sich die vermisste Person nicht in der Wohnung befand.

15.11. Die Bewohnerin eines Einfamilienhauses Am Ziegelholz hatte ihren Hausnotruf ausgelöst und rief um Hilfe. Daraufhin wurden um 16.46 Uhr auch Kräfte der Möllner Wehr zu einer Notfalltüröffnung alarmiert.

16.11. Da Nachbarn den Bewohner einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus am Grambeker Weg längere Zeit nicht gesehen hatten und dieser auch nicht auf Klingeln und Klopfen reagierte, setzten sie einen Notruf ab. Die um 11.13 Uhr alarmierten Ehrenamtler konnten wenig später dem Rettungsdienst und der Polizei Zutritt zur Wohnung verschaffen.

Während des laufenden Einsatzes teilte die Leitstelle über Funk mit, dass aus dem gegenüberliegenden Mehrfamilienhaus ein häuslicher Notfall gemeldet wurde. Bis zum Eintreffen eines Rettungswagens sollte die Erstversorgung durch die Feuerwehr

erfolgen. Auch in diesem Fall wurde der Rettungsdienst mit einer Tragehilfe beim Transport zum Rettungswagen unterstützt.

17.11. Die um 7.56 Uhr zu einer Notfalltüröffnung alarmierten Blauröcke brauchten nach dem Eintreffen in der Bürgermeister-Oetken-Straße nicht mehr tätig zu werden. Die Tür konnte bereits geöffnet werden, so dass der Rettungsdienst in die Wohnung gelangen konnte.

18.11. Ein Anwohner einer Seitenstraße in der Altstadt nahm eine Rauchentwicklung in der Mühlenstraße wahr und setzte ohne weitere Erkenntnisse einen Notruf ab. Daraufhin wurden um 20.36 Uhr die Ehrenamtler der Wehr alarmiert. Sehr schnell stellte sich heraus, dass zu diesem Zeitpunkt auf einem Firmengelände eine Atemschutzübung der Feuerwehr stattfand und es sich somit bei der Rauchentwicklung um Rauch der dort eingesetzten Nebelmaschine handelte.

20.11. Um 8.59 Uhr sowie um 10.41 Uhr wurden Kräfte der Wehr an diesem Vormittag aufgrund von Ölspuren im Stadtgebiet alarmiert. Die kritischen Bereiche der betroffenen Straßen wurden abgestreut. Der Straßenbaulastträger veranlasste dann eine Reinigung der betroffenen Straßen durch eine Spezialfirma.

22.11. Um eine erkrankte Person, die auf einem Waldweg im Bereich Lehmrade aufgefunden worden war, zum Rettungswagen zu transportieren, forderte der Rettungsdienst Kräfte der Feuerwehr Lehmrade sowie ein geländegängiges Kleinfahrzeug der Möllner Wehr an. Am Einsatzort wurde zusammen mit dem Rettungsdienst und den Kräften der Feuerwehr Lehmrade der Patient in die Schleifkorbtrage (SKT) gelagert und zum RTW transportiert. Anschließend kehrten die um 11.40 Uhr alarmierten Kräfte ins Gerätehaus zurück.

23.11. Als Anwohner eines Wohnhauses in Hornbek Gasgeruch wahrnahmen, alarmierten sie die Feuerwehr. Aufgrund der Meldung wurde um 12.18 Uhr auch der Löschzug-Gefahrgut mit der Teileinheit Messtrupp Mölln alarmiert. Da vor Ort kein Gasaustritt festgestellt werden konnte, kehrten die beteiligten Feuerwehren wieder in ihre Gerätehäuser zurück.

Um **21.23 Uhr** wurde neben den Wehren aus Bäk-Mechow-Römmitz auch der Löschzug-Gefahrgut mit der Teileinheit Messtrupp Mölln alarmiert. Zuvor hatte der Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Bäk auf Nachfrage mitgeteilt, dass er einen Gasgeruch wahrgenommen hatte. Als die Kräfte des LZG vor Ort eintrafen, hatten die Wehren das Gebäude bereits erkundet und konnten einen durchgebrannten Schalter von einer Türklingel ausfindig machen. Somit war seitens des LZ-G kein Eingreifen mehr erforderlich und die Kräfte rückten wieder ein.

Aus einem Betrieb an der Industriestraße war über Notruf eine Rauchentwicklung und sowie eine Auslösung der Sprinkleranlage gemeldet worden. Ein Feuer war aber nicht sichtbar. Als die um **23.52 Uhr** alarmierten Kräfte vor Ort eintrafen, stellte sich heraus, dass ein Sprinklerkopf in einem Raum weggebrochen war und dadurch die Sprinklerschleife ausgelöst hatte. Das Wasser war bereits abgestellt worden. Das ausgetretene Wasser wurde von den Mitarbeitern beseitigt.

25.11. Der Bewohner eines Hauses an der Schmilauer Straße musste vom Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert werden. Aufgrund der Bauweise des

Gebäudes forderte der Rettungsdienst um 8.32 Uhr eine Tragehilfe durch die Feuerwehr an.

25.11. Um 10.10 Uhr wurden Kräfte der Wehr zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst alarmiert. Wenig später rückten diese zur Posener Straße aus.

26.11. Erneut wurden Kräfte der Wehr für eine Notfalltüröffnung benötigt. Die um 15.38 Uhr alarmierten Retter rückten wenig später zur Hansestraße aus. Zuvor hatten Nachbarn, die einen Notfall vermuteten, einen Notruf abgesetzt. Nach Öffnen der Haustür stellte sich heraus, dass sich niemand im Haus befand.

27.11. Als in einer Wohnung im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in der Straße Am Markt ein Notfall vermutet wurde, wurden Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei alarmiert. Als die ersten Kräfte der um 15.43 Uhr alarmierten Feuerwehr, die sich zufällig in der Nähe befanden, am Einsatzort eintrafen, war die Wohnungstür bereits geöffnet worden. Leider kam für die Bewohnerin jede Hilfe zu spät. Die anrückenden Feuerwehrkräfte konnten den Einsatz abbrechen.

28.11. Im Verlaufe eines Polizeieinsatzes in der Berliner Straße wurde die Feuerwehr Mölln zu einer Amtshilfe angefordert. Hier war es in einer Wohnung zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung gekommen, bei der die Beteiligten erheblich verletzt wurden. Da der Verdacht bestand, dass hierbei Ammoniak eingesetzt worden war, wurde die Möllner Feuerwehr um 15.40 Uhr mit ihren Messgeräten angefordert. Nach Beendigung der Arbeiten wurde noch ein neuer Schließzylinder in die Tür der betroffenen Wohnung eingebaut.

29.11. Nachdem sich auf der Möllner Straße zwischen der B 207 und dem Ortseingang Ratzeburg ein Verkehrsunfall ereignet hatte und nach ersten Meldungen zwei Personen in einem Fahrzeug eingeklemmt sein sollten, forderte die Einsatzleitung aufgrund der Einsatzlage zusätzlich ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) der Möllner Wehr an. Noch vor dem Ausrücken der Möllner Kräfte, die um 5.39 Uhr alarmiert worden waren, stellte sich heraus, dass sie vor Ort nicht benötigt wurden.

30.11. Die Bewohnerin einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Hauptstraße war gestürzt und benötigte Hilfe. Aufgrund eines Notrufes wurde auch die ehrenamtlichen Retter der Möllner Feuerwehr um 12.35 Uhr zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst alarmiert.

30.11. Um 18.34 Uhr wurden Kräfte der Wehr erneut zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst gerufen und rückten wenig später zu einem Mehrfamilienhaus an der Berliner Straße aus.